

Verbio

Biofuel and Technology

Halbjahresfinanzbericht
zum 31.12.2021
(Q2 2021/2022)

Kennzahlen

Konzernkennzahlen

Segmentkennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Konzernkennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	1. Hj. 2021/2022	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	1. Hj. 2020/2021
Umsatz	350,4	458,7	809,1	261,4	217,7	479,1
EBITDA	40,2	147,0	187,2	53,3	27,1	80,4
EBIT	33,1	139,3	172,4	45,6	19,4	65,0
EBIT-Marge (%)	9,4	30,4	21,3	17,4	8,9	13,6
EBT	32,8	139,1	171,9	45,3	19,2	64,5
Periodenergebnis	22,6	97,7	120,3	31,7	12,5	44,2
Ergebnis je Aktie unverwässert (EUR)	0,35	1,55	1,90	0,50	0,20	0,70
Ergebnis je Aktie verwässert (EUR)	0,35	1,54	1,89	0,50	0,20	0,70
Betriebsdaten	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	1. Hj. 2021/2022	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	1. Hj. 2020/2021
Produktion (t)	209.066	223.347	432.413	216.996	208.630	425.626
Produktion (MWh)	199.877	214.841	414.718	216.071	198.101	414.172
Auslastung Biodiesel/Bioethanol (%) ¹⁾	90,9	97,1	94,0	94,3	90,7	92,5
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	88,8	95,5	92,2	96,0	88,0	92,0
Investitionen in Sachanlagen	19,3	23,4	42,7	11,5	20,8	32,3
Anzahl Mitarbeiter ²⁾	892	922	922	754	780	780
Vermögenslage	30.09.2021	31.12.2021	31.12.2021	30.09.2020	31.12.2020	31.12.2020
Nettofinanzvermögen	111,5	140,5	140,5	86,6	79,2	79,2
Eigenkapital	541,7	635,1	635,1	419,7	433,5	433,5
Eigenkapitalquote (%)	71,8	71,3	71,3	75,0	75,8	75,8
Bilanzsumme	754,8	890,5	890,5	561	571,6	571,6
Finanzlage	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	1. Hj. 2021/2022	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	1. Hj. 2020/2021
Operativer Cashflow	18,5	76,9	95,4	56,4	6,6	63,0
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	0,29	1,22	1,51	0,90	0,10	1,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾	141,5	170,5	170,5	116,8	109,2	109,2

¹⁾ Seit 01.07.2021 sind die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt:
 Biodiesel: unverändert 660.000 Tonnen; Bioethanol: unverändert 260.000 Tonnen; Biomethan: unverändert 900 GWh

²⁾ Zum Stichtag

³⁾ Zum Stichtag; enthält auch Zahlungsmittel auf Segregated Accounts

Kennzahlen

Konzernkennzahlen

Segmentkennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Segmentkennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	1. Hj. 2021/2022	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	1. Hj. 2020/2021
Umsatz	261,6	324,1	585,7	173,0	148,2	321,2
EBITDA	22,2	96,1	118,3	13,6	13,8	27,4
EBIT	19,6	93,6	113,2	10,9	11,0	21,9
Produktion (t)	150.007	155.185	305.192	154.888	152.342	307.230
Auslastung (%) ¹⁾	90,9	94,1	92,5	93,9	92,3	93,1
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	224	219	219	214	219	219

Bioethanol (inkl. Biomethan)	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	1. Hj. 2021/2022	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	1. Hj. 2020/2021
Umsatz	86,0	131,7	217,7	86,2	66,9	153,1
EBITDA	17,1	50,2	67,3	38,8	12,6	51,4
EBIT	13,0	45,6	58,6	34,2	8,2	42,4
Produktion (t)	59.059	68.161	127.221	62.108	56.288	118.396
Produktion (MWh)	199.877	214.841	414.718	216.071	198.101	414.172
Auslastung Bioethanol (%) ¹⁾	90,9	104,9	97,9	95,6	86,6	91,1
Auslastung Biomethan (%) ¹⁾	88,8	95,5	92,2	96,0	88,0	92,0
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	456	477	477	358	371	371

Übrige	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022	1. Hj. 2021/2022	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	1. Hj. 2020/2021
Umsatz	5,4	4,7	10,1	4,1	4,1	8,2
EBIT	0,5	0,1	0,6	0,5	0,1	0,6

¹⁾ Seit 01.07.2021 sind die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt:
 Biodiesel: unverändert 660.000 Tonnen; Bioethanol: unverändert 260.000 Tonnen; Biomethan: unverändert 900 GWh

²⁾ Zum Stichtag

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	5	Weitere Informationen	30
Wirtschaftsbericht	5	Organe der Gesellschaft	30
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	13	Finanzkalender	32
		Impressum und Kontakt	32
Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)	15		
Konzerngesamtergebnisrechnung	16		
Konzernbilanz	17		
Konzernkapitalflussrechnung	19		
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	21		
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	22		
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29		

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Konzernzwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Marktsituation Biokraftstoffe

Deutschland

Aktuell liegen Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das Kalenderjahr 2021 bis zum Monat Oktober 2021 vor. Kumuliert wird für die ersten zehn Monate des Jahres 2021 für beide Kraftstoffsorten – Ottokraftstoff und Diesel – ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 1,0 Prozent berichtet. Dass sich der durch den harten Lockdown der Monate März bis Mai 2020 massiv beeinflusste Rückgang des Verbrauchs im Jahr 2020 noch weiter verstärkte, hat für 2021 seine Ursache in den Wintermonaten. Auch hier gab es einen vergleichsweise harten Lockdown und weitere coronabedingte Einschränkungen 2021.

Im Jahr 2020 wurde wegen der mangelnden Übertragbarkeit von Treibhausgasminderungsquoten aus dem Vorjahr seitens der Mineralölindustrie den fossilen Kraftstoffen maximal Biokraftstoff beigemischt. Dieser Trend hat sich 2021 nicht fortgesetzt. Die Beimischung von Biodiesel und HVO (hydriertes Pflanzenöl) ging in den ersten zehn Monaten um knapp 17 Prozent oder 433.622 Tonnen gegenüber der Vorjahresperiode zurück. Allein die Beimischung von Bioethanol zum Benzin bleibt mit 818.500 Tonnen

nahezu auf dem Vorjahresniveau, ein leichter Rückgang um 0,7 Prozent, der in der Größenordnung dem Rückgang beim Benzinverbrauch von 1,0 Prozent entspricht.

Durch den Anstieg der Preise für CO₂-Emissionszertifikate aus dem nationalen Brennstoffemissionshandel von 25 auf 30 EUR/t CO₂ ist zu erwarten, dass die Beimischung der Biokraftstoffe 2022 weiterhin maximiert wird und der Vorteil von E10 bestehen bleibt. Das sind gute Aussichten für die weitere Entwicklung des E10-Absatzes. Während der Marktanteil von E10 im Jahr 2020 noch unter 12 Prozent gefallen war, wurde im September 2021 die Marke von 18 Prozent überschritten. Die Erhöhung der THG-Quote führte zu deutlichen Rabatten an den Tankstellen für E10 gegenüber E5 (ca. 6 Cent/l) und macht es dem Verbraucher leichter, umweltbewusst zu tanken.

CNG (Compressed Natural Gas)/ LNG (Liquified Natural Gas)/ Biomethan als Biokraftstoff

Der Biomethananteil, der dem Erdgas beigemischt wird, hatte sich in den vergangenen Jahren bis einschließlich 2019 deutlich reduziert, bevor er im Jahr 2020 stark anstieg.

Im Bericht des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) zu den statistischen Angaben zur Erfüllung der Biokraftstoffquote werden nachstehende Verbräuche berichtet: 345 GWh 2015, Anstieg auf 373 GWh 2016 und 449 GWh 2017. Ab dem Jahr 2018 wird ein Rückgang auf 389 GWh gemeldet, der sich 2019 auf 341 GWh

fortsetzte. Im Jahr 2020 stieg die Menge wieder auf einen Rekordwert von 717 GWh an.

Zwei Entscheidungen der Bundesregierung bzw. des Bundesverkehrsministeriums noch unter Andreas Scheuer trugen maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei:

- Die Mautbefreiung für CNG-Lkw schaffte für Speditionen den Anreiz, Bio-CNG als Kraftstoff einzusetzen.
- Die Stadtwerke behalten die Möglichkeit, ihre Bio-CNG-Busflotten beizubehalten bzw. durch modernere, effizientere Busse zu ersetzen und zu erweitern. Ursprünglich war die Befürchtung, dass nach der Clean Vehicles Directive nur noch Busse mit Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb zu beschaffen wären, da ein Parallelbetrieb unterschiedlicher Antriebsstränge zu kostenintensiv wäre. Die Umsetzung wurde so geregelt, dass das Mindestziel bei Bedarf länderübergreifend sowie in den Ländern flexibel gestaltet werden kann.

Hinzu kommt, dass der Unterschied bei den CO₂-Emissionen zwischen fossilem CNG und Biomethan nun doch immer mehr Tankstellenbetreiber dazu bringt, CNG durch Biomethan zu ersetzen und von den günstigen Angeboten der Biomethanproduzenten zu profitieren.

Die Entwicklungsaussichten in diesem Marktsegment sind vor dem Hintergrund der anstehenden gesetzlichen Regelungen, die sich aus der Umsetzung der RED II ergeben können,

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

positiv zu bewerten. Das betrifft auch den Wegfall der Anrechenbarkeit von fossilem Erdgas auf die Erfüllung der Treibhausgasminderungs-Quote ab 1. Januar 2022 und die geplante doppelte Anrechnung von fortschrittlichem Biomethan bei Übererfüllung der THG-Quote sowie auch die Befreiung von Biomethan von der CO₂-Steuer.

Die Fortführung von Vergünstigungen für Lkw mit CNG-/LNG-Antrieb bei der Maut sind darüber hinaus in Förderprogrammen des Bundes beschlossen. Hinzu kommt der Druck aus der Industrie, auf CO₂-neutrale Transporte umzusteigen. Wir gehen davon aus, dass sich Biomethan als Biokraftstoff der Zukunft in diesem Markt durchsetzen wird.

Europa

Die Absatzmärkte für Biokraftstoffe in Europa sind immer noch davon geprägt, dass die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) von den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sehr uneinheitlich umgesetzt wird. Diese Situation ermöglicht einerseits Arbitragemöglichkeiten, kann jedoch andererseits auch zu Markteintrittsbarrieren für bestimmte Länder führen.

Insgesamt sehen wir jedoch, dass sich die Quote für die Beimischung von Biokraftstoffen europaweit weiter erhöht und immer mehr Länder von der volumetrischen Quote auf eine THG-Quote umsteigen.

Nordamerika

Nach dem Sieg der Demokraten bei den Präsidentschaftswahlen und der Beibehaltung ihres knappen Vorsprungs im Kongress wurde in den USA ein Aufschwung bei den erneuerbaren Kraftstoffen erwartet. Allerdings wurden die Vorschläge für saubere Energie zu einem Druckmittel, weil die Demokraten nicht in der Lage waren,

die Partei hinter der „Build Back Better“- (BBB-) Gesetzgebung der Regierung Biden zu vereinen.

Zudem positionieren sich die Republikaner nach wie vor einstimmig gegen viele Aspekte des Gesetzes. Es ist anzunehmen, dass die Regierung Biden versuchen wird, eine neue Gesetzgebung auszuarbeiten, die sich näher mit vielen Vorschlägen für saubere Energie aus dem BBB befasst. Während anfänglich Unsicherheiten bezüglich der Ausnahmeregelungen für „kleine Raffinerien“ bestanden, die von der Trump-Administration in großer Zahl gewährt worden waren, haben die jüngsten Ankündigungen der EPA (Environmental Protection Agency) diese Bedenken zerstreut. Bedauerlicherweise haben die Ausnahmeregelungen der Trump-Ära jedoch die Nachfrage nach erneuerbaren Kraftstoffen erheblich reduziert und zu einem noch nie dagewesenen Druck auf die Gewinnspannen bei allen Biokraftstoffen geführt. Dies führte dazu, dass viele Hersteller gezwungen waren ihre Produktionsmengen zu reduzieren oder die Produktion in den Jahren 2019, 2020 und 2021 vorübergehend ganz einzustellen. Die jüngste EPA-Anweisung, diese Ausnahmeregelungen künftig nicht mehr anzuwenden, hat den Markt wieder stabilisiert.

Der Biodieselmärkte in den USA ist jedoch nach wie vor durch Überkapazitäten und den Wettbewerb um Rohstoffe gekennzeichnet, was vor allem auf die Inbetriebnahme und Ankündigung zahlreicher Großprojekte für erneuerbaren Diesel (HVO) zurückzuführen ist. Wie sich dies langfristig auf die Marktbedingungen auswirken wird und inwieweit die geplanten Kapazitäten für erneuerbaren Diesel tatsächlich realisiert werden können, ist noch ungewiss. Kurzfristig, auf Sicht von zwei bis drei Jahren, bleibt es bei der bestehenden Rohstoffknappheit und dem damit

verbundenen Margendruck. Insgesamt blickt die Biokraftstoffindustrie, trotz der Rückschläge, auf Präsident Biden und seine Regierung, in der Hoffnung, dass sie der Nutzung von Biokraftstoffen neuen Schwung verleihen werden. Der erneute Beitritt zum Pariser Klimaabkommen war ein hervorragender erster Schritt zur Erreichung dieses Ziels. Dennoch stehen die für die Biokraftstoffindustrie relevanten Gesetze und Regularien noch aus.

In Kanada arbeitet die Regierung auch weiterhin an einem Clean-Fuel-Standard, der landesweit gelten soll. Eine Einführung ist für 2022/2023 geplant. Die bisherigen Pläne räumen allerdings der Mineralölwirtschaft sehr viele Erfüllungsoptionen ein. Deshalb rechnen wir momentan nicht mit deutlich besseren Bedingungen für das Biodiesengeschäft.

Absatzpreisentwicklung**Deutschland und Europa**

Die Preise für Biokraftstoffe verzeichneten im zweiten Quartal des GJ 2021/2022 einen Anstieg aufgrund der gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe und Energie, insbesondere Erdgas.

Die Preise für Biodiesel liegen für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 mit 1.157 EUR/t deutlich über den Durchschnittswerten des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (+ 130 Prozent). Im gleichen Zeitraum stieg der Preis für Rapsöl um ca. 720 EUR/t (+ 84 Prozent).

Eine gute Nachfrage nach Biodiesel und ein eingeschränktes Angebot an Pflanzenölen (insbesondere deren zugrunde liegenden Ölsaaten) ließen die Produktionsmargen signifikant steigen. Zusätzlich verursachte der Ausfall einiger Katalysatorproduzenten einen Rückgang der Verfügbarkeit von Rapsölmethylester (RME).

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

Bioethanol lag für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 um ca. 540 EUR/cbm über den Werten des Vorjahresvergleichszeitraums, ein Plus von 95 Prozent. Im gleichen Zeitraum stiegen die Weizenpreise um ca. 76 EUR/t über die Werte des Vorjahresvergleichszeitraums, ein Plus von 37 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der Produktion von Ethanol der Anteil der Energie wesentlich höher ist als bei der Produktion von Biodiesel. Fehlende Importe und niedrige Bestände an den Tanklärghäfen in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) befeuerten die Preisentwicklung zusätzlich, sodass wir für Ethanol am 11. November 2021 ein Allzeithoch von über 1.500 EUR/cbm notierten. Die Spotpreise für Ethanol liegen momentan bei ca. 950 EUR/cbm.

Nordamerika

Die Absatzpreise in den USA sind seit Joe Bidens Wahl kräftig gestiegen, hervorgerufen durch den starken Anstieg der Rohstoffpreise und der Erwartung ehrgeizigerer Mengenverpflichtungen (RVO's) für erneuerbare Kraftstoffe.

2021 wurden höhere Volumina an erneuerbaren Kraftstoffen im Vergleich zu 2020 verkauft. Mit Ausnahme von Ethanol, das durch eine Beimischungsgrenze von 10 Prozent effektiv begrenzt ist, setzt sich dies 2022 bei allen erneuerbaren Kraftstoffen fort. Die Ethanolproduzenten mussten in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie und des daraus resultierenden Rückgangs des Benzinverbrauchs die größten Einbußen hinnehmen. Doch nun wird erwartet, dass sie im Jahr 2022 wieder zu den üblichen Mengen zurückfinden.

Es wird davon ausgegangen, dass der Absatz von Biodiesel, aufgrund von Marktbereinigungen und des Aufkommens von erneuer-

barem Diesel (HVO), Marktanteile verlieren wird. Der Absatz von erneuerbarem Diesel könnte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr verdoppeln.

Auch Renewable Natural Gas (RNG) zeigt weiterhin, Jahr für Jahr, ein beständiges Wachstum. Der Absatz im Jahr 2022 wird voraussichtlich um fast 15 Prozent über dem Absatz im Jahr 2021 liegen, ähnlich der Wachstumsrate von 2020 zu 2021.

*Rohstoffpreisentwicklung**Getreide und Ölsaaten*

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika (United States Department Of Agriculture, USDA) schätzt in seinem World Agricultural Supply and Demand Estimates Report (WASDE) vom 12. Januar 2022 eine weltweite Getreideproduktion von derzeit 2,7885 Mrd. Tonnen. Die Menge wurde im Vergleich zum vorherigen Bericht um 1,8 Mio. Tonnen zurückgenommen. Im Vergleich zum Januarbericht 2021 stiegen hingegen die Projektionen der USDA von 2,7143 Mrd. Tonnen um 74,22 Mio. Tonnen an.

Die Getreideendbestände wurden im Januar 2022 mit 794,08 Mio. Tonnen angegeben, was somit 1,5 Mio. Tonnen unter dem Dezemberbericht lag. Im Januar 2021 waren 806,5 Mio. Tonnen geschätzt worden, wovon Weizen einen Anteil von 279,95 Mio. Tonnen ausmachte (WASDE, Ausgabe 608, Seite 8).

In der EU wurde vom europäischen Dachverband für Handel mit Getreide, Futtermitteln und anderen Agrarprodukten (COCERAL) mit der Dezemberschätzung der Wert für die EU 27 bei der Weizenproduktion 2021 auf 128,861 Mio. Tonnen geschätzt (Mai 2021: 130,936 Mio. Tonnen). Die Ernterwartungen für 2021 lagen im Dezember 2020 bei 127,891 Mio. Tonnen. Dazu

kommen aus Großbritannien in diesem Erntejahr 14,344 Mio. Tonnen (COCERAL Grain crop forecast 10.Dezember 2021).

Die Schätzung der Gesamtgetreideproduktion für die EU 27 und Großbritannien wurde im Dezemberbericht auf 308,047 Mio. Tonnen weiter reduziert. Im Septemberbericht für 2021 lag sie noch bei 312,563 Mio. Tonnen. Die Ernte 2020 lag bei 297,316 Mio. Tonnen. Damit liegt 2021 deutlich über der Ernte 2020.

Im Dezember 2021 gab es den ersten Ausblick auf die neue Ernte im Jahr 2022. COCERAL rechnet bei den EU 27 mit einem Rückgang der Weizenproduktion um ca. 3,5 Mio. Tonnen auf 125,38 Mio. Tonnen und in Großbritannien, flächenbedingt, mit einem leichten Anstieg auf 14,459 Mio. Tonnen. Die Erträge 2022 werden insgesamt schwächer eingeschätzt, bei Weizen 57,5 t/ha gegenüber 59 t/ha 2021. Die Situation kann sich durch deutlich erhöhte Produktionsmittelkosten für die Landwirtschaft weiter verschlechtern. Die Getreideanbaufläche der EU 27 erhöht sich zum Erntejahr 2022 auf 52,583 Mio. ha.

Für die laufende Erntesaison wurden bis November 2021 23,299 Mio. Tonnen Export gemeldet (Quelle: Agridata, EU-Kommission). Die Getreideausfuhren im Vermarktungsjahr 2021 liegen damit ca. 5,5 Mio. Tonnen über denen im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Preisentwicklung war von einem festen Gesamteindruck der Getreidemärkte gekennzeichnet:

Weizen erreichte an der Börse in Chicago 314 USD/t im November 2021 und damit den höchsten Stand seit November 2012 (Reuters).

US-Mais hatte im Mai 2021 mit 305 USD/t einen Spitzenwert erreicht und wurde um den Jahreswechsel 2021/2022 bei 240 USD/t

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

gehandelt. Dies zeigt einen deutlichen Kursrückgang gegenüber der ersten Jahreshälfte.

Die Weizenpreise an der Börse Matif folgten den Vorgaben aus den USA. Sie erreichten in Europa Ende November 2021 bei 305 EUR/t ihren Höchststand. Seitdem haben die Kurse wieder nachgegeben und liegen mit ca. 275 EUR/t wieder etwas niedriger. Die Anstiegstendenz ist aber ungebrochen, der Exportbedarf weiter vorhanden. Anfang August 2021 wurde Spotware an der Matif bei 300 EUR/t gehandelt. Mit Beginn der neuen Ernte sind die Kurse leicht zurückgegangen und der Märzkontrakt handelt aktuell 245 EUR/t.

Für die Ölsaatenproduktion geht die USDA im Bericht vom 12. Januar 2022 von 619,17 Mio. Tonnen für 2021/2022 weltweit aus (WASDE, Ausgabe 620, Seite 10). Noch im Juli 2021 wurde die Ernteproggnose für 2021/2022 auf 635,41 Mio. Tonnen angehoben. Diese Reduzierungen setzen sich in den letzten USDA-Schätzungen fort.

Die Produktion der Ölschrote lag laut Schätzungen für 2021/2022 bei 359,91 Mio. (2020/2021: 348,70 Mio.) Tonnen. Die Pflanzenölproduktion soll nach Schätzungen bei 214,97 Mio. Tonnen 2021/2022 liegen (2020/2021: 206,58 Mio. Tonnen).

Der Pflanzenölverbrauch soll 2021/2022 auf 210,67 Mio. Tonnen steigen (2020/2021: 205,36 Mio. Tonnen). Der Schrotverbrauch steigt 2021/2022 auf 354,09 Mio. Tonnen (2020/2021: 346,26 Mio. Tonnen) (WASDE, Ausgabe 620, Seite 10).

In Europa wurde 2021 wieder etwas mehr Raps geerntet. COCERAL meldet im Dezemberbericht 17,345 Mio Tonnen nach 16,478 Mio. Tonnen im Vorjahr.

Laut Oil World haben die Preise für Pflanzenöle in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2021 Achtjahreshöchststände erreicht.

Die Kurse an der Matif für Raps befanden sich auf Rekordniveau. Am 7. Januar 2022 wurde für den Februarkontrakt ein Allzeithoch von 843 EUR/t gehandelt. Die Aufschläge für physische Lieferungen (frei geliefert Mühle) bewegen sich seit Monaten um 30 EUR/t über den Preisen der Matif. Aktuell notieren die Kurse für Raps in Europa mit 750 EUR/t für Februar 2022 und 700 EUR/t für den Liefermonat Mai 2022 etwas niedriger, wobei die täglichen Ausschläge weiterhin extrem ungewöhnlich sind. Seit November 2021 haben sich die Kurse für Raps mehr als verdoppelt.

Die Preise für die neue Ernte im August 2022 erreichen fast 600 EUR/t. Ursache dafür sind die Rohstoffknappheit in Europa und ausbleibende Importe. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bis Ende Dezember 2021 nur 2,57 Mio. Tonnen Raps vorrangig aus der Ukraine, Kanada und Australien importiert, wobei Kanada als traditionelles Exportland nur 242.000 t in die EU geliefert hat. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum lagen die Importe bei 4,02 Mio. Tonnen.

Für die kommenden Jahre werden die Exporte aus Kanada tendenziell zurückgehen. Unter anderem Cargill, Viterra, FCL und Richardson haben eine Erweiterung ihrer Verarbeitungskapazitäten von insgesamt ca. 7 Mio. Tonnen bis 2024 angekündigt. Heute können in Kanada ca. 10 Mio. Tonnen Canola verarbeitet werden. In der Preisanalyse der Oil World (Oil World, 29. Oktober 2021, Nr. 43/64, Seite 501) gehen Analysten davon aus, dass die hohen Pflanzenölpreise nicht beständig seien. Argumente, die

diese Annahme unterstützen, sind die bessere Verfügbarkeit von Sonnenblumen sowie der Rückgang beim Verbrauch im Nahrungsmittel- und Biokraftstoffbereich.

Die seit Anfang des Jahres immer wieder vorhergesagte Erholung der Palmölproduktion ist bisher noch nicht eingetroffen und rückt weiter in die Ferne. Insbesondere für Malaysia werden weiterhin Probleme bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften verzeichnet, die durch die pandemiebedingten Restriktionen weiter verschärft werden. Die Preise für rohes Palmöl (FOB Malaysia) erreichten Ende Oktober 2021 1.300 USD/t. Im Spotbereich bleibt dieses hohe Niveau auch erhalten.

Oil World geht weiter von einer Erholung der Pflanzenölproduktion von ca. 6 bis 8,5 Mio. Tonnen weltweit aus. Die Verarbeitungsvolumina werden für den Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022 um 16,1 Mio. Tonnen auf 512,39 Mio. Tonnen angehoben (Oil World, Ausgabe 50/64, Seite 601–602).

Die hohen Preise sollen zu mehr Anbaufläche führen, erwartet werden 292,3 Mio. ha für Sonnenblumen, Soja und Raps/Canola. Die Bestände sollen sich bis Ende der Saison von 110,7 Mio. Tonnen auf 116,7 Mio. Tonnen erhöhen.

Besonders für Brasilien wird von Oil World ein Anstieg der Produktion auf 145 Mio. Tonnen für 2022 erwartet. Dort waren die Witterungsbedingungen zum Aussaatzeitpunkt sehr gut, nur in Rio Grande do Sul blieb es zu trocken.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Durchschnittspreise ausgewählter Rohstoffe und Produkte

	Q1 2020/2021	Q2 2020/2021	Q3 2020/2021	Q4 2020/2021	2020/2021	Q1 2021/2022	Q2 2021/2022
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	43	44	61	69	54	73	80
Dieselmotorkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/t)	307	307	411	462	371	511	597
Biodiesel (FAME –10 RED; EUR/t)	843	884	1.058	1.270	1011	1445	2.041
Benzin FOB Rotterdam (EUR/t)	333	327	464	545	415	589	639
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	740	571	521	626	615	702	1.111
Ethanol USA (CBOT; EUR/cbm)	286	312	371	506	368	505	505
Rapsöl (EUR/t)	783	855	1.017	1.257	975	1.291	1.575
Palmöl (EUR/t)	596	715	903	967	792	1.033	1.179
Sojaöl (CBOT; EUR/t)	593	678	889	1.163	827	1.155	1.126
Weizen (MATIF; EUR/t)	186	208	227	220	210	234	284
Weizen (CBOT; EUR/t)	166	185	197	208	189	218	251
Zucker (EUR/t)	233	270	297	309	277	352	376

Politisches Umfeld und rechtliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe

Das gegenwärtige Umfeld für die Verkehrswende ist durch die Mitte 2021 beschlossenen Maßnahmen der Bundesregierung bestimmt. Dies ist aber nur eine Übergangsphase. Mit dem „Fit for 55“-Paket der EU-Kommission hat die EU die Klimaziele deutlich angehoben (THG-Einsparung von netto 55 Prozent 2030).

Konkret geht es unter anderem um Anpassungen des europäischen Emissionshandelsystems (ETS), der Lastenteilungsverordnung (ESR) und der Verordnung zur Einbeziehung der Treibhausgase aus Landnutzung, Landnutzänderungen und Forstwirtschaft.

Beim ETS ist eine Anhebung der THG-Reduktion von 40 Prozent auf 61 Prozent bis 2030 vorgesehen. Dazu eine Ausweitung des bisherigen Emissionshandels auf den Schiffsverkehr. Wichtig ist, dass für die Bereiche Verkehr und Gebäude ein separater Emissionshandel ab 2026 kommen soll. Dabei wird die Reduzierung der Treibhausgase in diesen Bereichen bis 2030 um 43 Prozent gegenüber 2005 gefordert. Nachhaltige Bioenergien (RED-II-Kriterien) haben einen Emissionsfaktor null. Zusätzlich ist ein Klimasozialfonds von 2025 bis 2032 zur Kostenabfederung der Maßnahmen im Umfang von EUR 23,7 Mrd. bis 2027 bzw. EUR 48,5 Mrd. für die Jahre danach vorgesehen.

Für die Lastenteilungsverordnung (ESR) ist unter anderem ein neuer linearer Reduktionspfad ab 2023 vorgesehen. Weitere Änderungen betreffen die RED III, eine Energiesteuerrichtlinie und neue Flottengrenzwerte für Pkw.

Bei der RED III wird die Anhebung des Ziels für erneuerbare Energien 2030 von 32 auf 40 Prozent vorgesehen. Die energetische Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (Annex 9 Teil A) wird wie folgt festgelegt: 0,2 Prozent 2022, 0,5 Prozent 2025, 2,2 Prozent 2030. Die Deckelung von Anbaubiomassekraftstoffen bleibt, wie in RED II, bestehen. High ILUC-risk Biokraftstoffe bleiben auf dem Niveau von 2019 eingefroren. Die CO₂-Emissionsnormen für Pkw

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

(Flottenziele) werden für 2030 von 37,5 Prozent auf 55 Prozent und für leichte Nutzfahrzeuge von 31 Prozent auf 50 Prozent gegenüber den Zielwerten von 2021 angehoben. Als neues Ziel wird für 2035 die 100-prozentige CO₂-Reduktion gegenüber 2021 vorgesehen. Da eine Anrechnung erneuerbarer Kraftstoffe im Vorschlag der Kommission nicht enthalten ist, bedeutet dies, dass ein Verbrennungsmotor nicht mit Null-Emission zu betreiben ist (de facto ein Verbot des reinen Verbrennungsmotors; alternative hybride Antriebe).

Neue Bundesregierung

Die neue Bundesregierung wird sehr schnell Antworten geben müssen, um die von ihr selbst gesetzten Ziele und die Vorgaben aus Brüssel zu erreichen. Zentrale Diskussionspunkte werden sicherlich sein, wie die erhöhten Zielgrößen mit den jeweils gegebenen Erfüllungspotentialen aufgrund der Vorgaben in RED II bzw. III erreicht werden können und welche Rolle dabei den Biokraftstoffen zukommen muss.

Die neue Bundesregierung hat sehr zügig, in erfreulich realistischer Grundposition, erste Festlegungen, Tendenzen und Entscheidungen getroffen:

- Wichtig ist, dass die Bundesregierung Priorität auf den schnellen Ausbau der erneuerbaren Stromkapazitäten setzt. Nur so sind die Herausforderungen für Industrie, Gebäude und Verkehr zu bewältigen. Allerdings wird dies noch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen.
- Wichtig ist auch, dass die bisherige Haltung zum Thema Gas der Realität angepasst wurde. Bundeswirtschafts- und Klimaminister Habeck erkennt die Notwendigkeit, dass

ohne zusätzliche Gaskraftwerke die Sicherung der Stromversorgung nicht möglich ist.

- Auch beim Thema Windkraft drückt die Regierung sehr aufs Tempo. Sie muss aber erkennen, dass hier wesentliche bürokratische Hemmnisse zu überwinden sind, sie aber gleichwohl ihre Zielsetzung erreichen will und muss.
- Für den Verkehrsbereich ist wichtig, dass die Bundesregierung das EU-Programm „Fit for 55“ unterstützt. Das bedeutet allerdings auch, dass in Europa nach 2035 nur noch CO₂-neutrale Fahrzeuge zugelassen werden. Die Bundesregierung will Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität machen und die Ladesäuleninfrastruktur massiv ausbauen.
- Konkretisiert hat Bundesminister Wissing in Abstimmung mit den zuständigen Ressorts das Ziel von 15 Mio. Elektro-Pkw bis 2030, wobei keine Hybridfahrzeuge einbezogen sind. Dies bedeutet natürlich einen erhöhten Bedarf an erneuerbarem Strom.
- Wichtig ist, dass den Beteiligten klar ist, dass hier der entscheidende Knappheitsfaktor liegt und damit eine Konkurrenz um die beste Verwendung von grünem Strom sich nach den Kriterien von Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Alternativen in den jeweiligen Sektoren richten muss. Die aktuelle Klimapfadstudie des BDI zeigt deutlich auf, dass allein für den Umbau der industriellen Wirtschaft eine Menge von grünem Strom benötigt wird, die knapp der gegenwärtig produzierten Gesamtstrommenge entspricht. Bundesminister Wissing hat in einem Interview bestätigt, dass „die verschiedenen Energieträger dort eingesetzt werden, wo sie am effizientesten sind“. Er hat weiter konkretisiert, dass auf

absehbare Zeit E-Fuels nicht zur Verfügung stehen, um die noch zugelassenen Pkw-Verbrenner zu betreiben. Dies gilt, nach seinen Äußerungen, auch für Wasserstoff.

Vor dem Hintergrund, dass zumindest bis Mitte 2035 noch von einem Bestand an Verbrennerfahrzeugen von knapp 2/3 (ca. 30 Mio. Fahrzeuge) auszugehen ist, muss die Politik jetzt Lösungen finden, wie dieser Teil zum Klimaschutz beitragen kann. Diese Lösungen müssen den Kriterien der Nachhaltigkeit, Verfügbarkeit und Kosteneffizienz für Verbraucher entsprechen. Zusätzlich ist der neuen Bundesregierung bewusst, dass Zielverfehlungen zu erheblichen Haushaltsbelastungen führen. Der Projektionsbericht der alten Bundesregierung geht bis 2030 von einer Zielverfehlung von 271 Mio. t CO₂ aus.

Schon für 2021 muss Deutschland wegen der Verfehlung der Ziele EUR 23 Mio. Strafzahlungen leisten.

Die Aussagen der neuen Bundesregierung zu Biokraftstoffen, die derzeit und in Zukunft eine unverzichtbare Erfüllungsoption darstellen, sind bisher eher vage. Der Bundesregierung muss bewusst sein, dass z.B. bei Fortgeltung der bisherigen Regeln (THG-Quote) bis 2030 kumuliert ca. 175 Mio. t CO₂ durch den Einsatz von Biokraftstoffen eingespart werden können. Hier müssen z.B. Überlegungen angestellt werden, den derzeit vorgesehenen Anteil an erneuerbaren Energien für 2030 im Verkehr von 14 Prozent (Vorgabe EU: Erneuerbare-Energien-Richtlinie) deutlich zu erhöhen. Es muss auch eine Erhöhung der Beimischungsanteile bei Benzin und Diesel (z.B. E10 als neue Schutzsorte und Erhöhung der Beimischung auf E20 bzw. Zulassung von B10 und höhere Anteile für Flottenfahrzeuge) geprüft werden.

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

Lösungen sind dringlich im Lkw-Bereich. Dieser allein verursacht nach Angaben des UBA 47 Mio. Tonnen CO₂-Ausstoß (2019). Hier gibt es bereits heute praktikable und für alle Beteiligten wirtschaftlich vorteilhafte Lösungen. Durch die Beimischung von Biomethan aus Reststoffen zu LNG-Fahrzeugen werden bereits derzeit beachtliche CO₂-Minderungen realisiert. Hier stellen sich auch Fragen im Hinblick auf die Anrechenbarkeit von Biomethan, das über das Erdgasnetz aus anderen EU-Mitgliedsstaaten nach Deutschland durchgeleitet wird (massenbilanzielle Anrechnung). Eine Lösung könnte, ähnlich Nabisy, in einer Datenbank bestehen, die die Biomethanströme erfasst und kontrolliert.

Es wird in der Umsetzung (bei den Ressorts) noch viel Feinarbeit notwendig sein, insbesondere um den kurzfristigen Weg bis 2030 mit seinen Verpflichtungen zu erfüllen.

Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Im Hinblick auf die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in Deutschland verweisen wir auf unsere entsprechenden Ausführungen im Geschäftsbericht 2020/2021. Wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum mit entsprechendem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich nicht ergeben.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns**Ertragslage**

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021/2022 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol betrug 432.413 Tonnen nach 425.626 Tonnen im entsprechenden Vorjahreszeitraum, was nun insgesamt einer Kapazitätsauslastung von 94 Prozent entspricht.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden insgesamt 414.718 MWh Biomethan produziert (1. Hj. 2020/2021: 414.172 MWh).

Bei höherem Produktions- und Absatzvolumen erhöhte sich der Konzernumsatz um 69 Prozent auf EUR 809,1 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 479,1 Mio.). Wir verweisen auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem aufgrund höherer Wechselkursgewinne auf EUR 10,5 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 7,3 Mio.) gestiegen.

Der Materialaufwand beträgt EUR 548,1 Mio. und liegt somit betragsmäßig ebenfalls deutlich über dem Niveau im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Hj. 2020/2021: EUR 371,9 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse ergibt sich jedoch eine Rohmarge, die mit EUR 268,6 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes liegt (1. Hj. 2020/2021: EUR 119,2 Mio.). Dies ist vor allem auf die Entwicklung im 2. Quartal 2021/2022 mit einer Rohmarge in Höhe von EUR 176,7 Mio. zurückzuführen, welche aufgrund außergewöhnlich hoher Verkaufspreise sowohl für Biodiesel als auch für Bioethanol verzeichnet werden konnte.

Der Personalaufwand für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2021/2022 beläuft sich auf EUR 30,2 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 24,2 Mio.). Der Anstieg ist erneut auf die höhere Mitarbeiterzahl, bedingt durch den Aufbau der neuen Geschäftsbereiche, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 26,3 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 22,8 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Aufwendungen für Aus-

gangsfrachten, Kraftfahrzeugkosten, Versicherungen und Beiträge sowie Fremdwährungsverluste.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei EUR 187,2 Mio. und liegt damit weit über dem EBITDA des Vergleichszeitraumes (1. Hj. 2020/2021: EUR 80,4 Mio.). Insgesamt haben die noch vergleichsweise wenig veränderten Kosten dazu geführt, dass die gestiegenen Beträge der Rohmargen sich auch in einem verbesserten EBITDA niedergeschlagen haben.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR 172,4 Mio. und damit um EUR 107,4 Mio. über dem des Vergleichszeitraumes (1. Hj. 2020/2021: EUR 65,0 Mio.).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt EUR 171,9 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 64,5 Mio.), das Periodenergebnis wird mit EUR 120,3 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 44,2 Mio.) ausgewiesen. Daraus resultiert ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von EUR 1,90 (1. Hj. 2020/2021: EUR 0,70). Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten verwiesen.

Vermögens- und Finanzlage**Vermögenswerte und Schulden**

Die Bilanzsumme wird zum 31. Dezember 2021 mit EUR 890,5 Mio. ausgewiesen und hat sich damit gegenüber dem 30. Juni 2021 (30.06.2021: EUR 678,6 Mio.) um EUR 211,9 Mio. erhöht.

Die Entwicklung der Aktivseite ist sowohl durch eine Erhöhung bei den langfristigen als auch den kurzfristigen Vermögenswerten gekennzeichnet.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um EUR 88,4 Mio. und betragen

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

zum Stichtag EUR 400,7 Mio. (30.06.2021: EUR 312,3 Mio.), wobei der Anstieg auf die Investitionen bei den Sachanlagen zurückzuführen ist, die deutlich über den planmäßigen Abschreibungen lagen. Darüber hinaus werden langfristige sonstige Vermögenswerte (EUR 53,0 Mio.; 30.06.2021: EUR 0,0 Mio.) ausgewiesen, bei denen es sich um Anzahlungen für zukünftige Rohstoffbezüge handelt.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte gegenüber dem 30. Juni 2021 von EUR 366,3 Mio. um insgesamt EUR 123,5 Mio. auf EUR 489,8 Mio. resultiert insbesondere aus der Erhöhung bei den Vorräten um EUR 32,9 Mio., den Derivaten um EUR 24,9 Mio. sowie den Zahlungsmitteln um EUR 51,7 Mio.

Bei den Vorräten ist der Anstieg sowohl auf erhöhte Bestände an Rohstoffen, wegen des Zuflusses von Getreide aus der Ernte 2021, als auch auf wiederum höhere Bestände an Biomethanquoten zurückzuführen. Bezüglich der Entwicklung bei den Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen zum Cashflow verwiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird das Eigenkapital mit EUR 635,1 Mio. ausgewiesen (30.06.2021: EUR 509,9 Mio.), das damit rund 71,3 Prozent (30.06.2021: 75,1 Prozent) der Bilanzsumme ausmacht. Die veränderte Eigenkapitalquote resultiert insbesondere daraus, dass sich bei gestiegenem Eigenkapital die kurzfristigen Schulden anteilig stärker erhöht haben. Bei den langfristigen Schulden gab es vergleichsweise geringe Veränderungen gegenüber dem 30. Juni 2021, lediglich die passiven latenten Steuern werden nun mit EUR 11,0 Mio. nach EUR 1,8 Mio. zum 30. Juni 2021 ausgewiesen. Bei den kurzfristigen Schulden haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2021: EUR 85,4 Mio.; 30.06.2021:

EUR 45,4 Mio.) sowie die Steuerschulden (31.12.2021: EUR 39,3 Mio.; 30.06.2021: EUR 19,0) jeweils deutlich erhöht.

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 95,4 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 63,0 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf das höhere Periodenergebnis und eine deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1. Hj. 2020/2021: leichte Abnahme) zurückzuführen, während andererseits die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und das Vorratsvermögen zahlungsmittelmindernd aufgebaut wurden (1. Hj. 2020/2021: insgesamt geringe Abnahme). Darüber hinaus ist der operative Cashflow im ersten Halbjahr durch Auszahlungen im Zusammenhang mit langfristigen Anzahlungen auf Rohstoffbezüge, die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden, gekennzeichnet.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit sind im ersten Halbjahr 2021/2022 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 41,8 Mio. (1. Hj. 2020/2021: Mittelabflüsse EUR 11,6 Mio.) zu verzeichnen, die nahezu ausschließlich aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen resultieren. Im Vergleichszeitraum 1. Hj. 2020/2021 standen den Nettoauszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 31,6 Mio. dagegen Einzahlungen aus der Auflösung von Termingeldanlagen in Höhe von EUR 20,0 Mio. gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR -2,9 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR -3,2 Mio.). Im abgelaufenen Halbjahr spiegeln sich hier lediglich die Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,9 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 3,0 Mio.) wider.

Der Finanzmittelfonds hat sich um insgesamt EUR 51,6 Mio. erhöht. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 156,6 Mio.

Net-Cash

Den bestehenden Bank- und Darlehensfinanzierungen stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 156,6 Mio. und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 13,9 Mio. gegenüber, sodass sich zum Stichtag ein Net-Cash in Höhe von EUR 140,5 Mio. (30.06.2021: EUR 79,2 Mio.) ergibt.

Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden Investitionen in Höhe von EUR 47,6 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 32,3 Mio.) in das Sachanlagevermögen getätigt.

Segmentberichterstattung*Biodiesel*

VERBIO verfügt über Biodieselproduktionskapazitäten von 660.000 Tonnen p.a. Mit einer Produktion von 305.192 Tonnen Biodiesel in den ersten sechs Monaten 2021/2022 lag die produzierte Menge dabei auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (1. Hj. 2020/2021: 307.230 Tonnen), was einer Auslastung von nunmehr 92,5 Prozent nach 93,1 Prozent im Vorjahr entspricht.

Die im Segment Biodiesel erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 585,7 Mio., nach EUR 321,2 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2020/2021. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist bei nahezu gleichen Produktions- und Absatzmengen vor allem auf durchschnittlich massiv gestiegene Verkaufspreise im ersten Halbjahr 2021/2022 zurückzuführen. Zum Jah-

Kennzahlen**Konzernzwischenlagebericht****Wirtschaftsbericht****Prognose-, Chancen- und Risikobericht****Konzernzwischenabschluss****Weitere Informationen**

resende 2021 überschritten die Marktpreise für Biodiesel die Marke von EUR/t 2.000.

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 416,6 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 281,2 Mio.) und lag damit aufgrund der sehr guten Verarbeitungsmargen, relativ zu den Umsatzerlösen, deutlich unter dem Materialaufwand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Die Rohmarge hat sich damit im ersten Halbjahr 2021/2022 von EUR 45,3 Mio. auf EUR 178,6 Mio. erhöht.

Die Personalkosten im Berichtszeitraum betragen EUR 10,2 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 8,7 Mio.). Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 12,3 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 10,7 Mio.) an. Das durch Verluste aus Termingeschäften in Höhe von EUR 41,6 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 0,1 Mio.) beeinflusste Segmentergebnis beträgt EUR 113,2 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 21,9 Mio.).

Bioethanol

Im Segment Bioethanol verfügt VERBIO insgesamt unverändert über Produktionskapazitäten von 260.000 Tonnen Bioethanol p.a. Mit einer Produktion von 127.221 Tonnen Bioethanol in den ersten sechs Monaten 2021/2022 war die produzierte Menge signifikant höher als die Menge im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Hj. 2020/2021: 118.396 Tonnen), wodurch sich auch die Auslastung der Anlagen deutlich von 91,1 Prozent auf 97,9 Prozent verbessert hat.

Insgesamt wurden im Segment Bioethanol Umsatzerlöse in Höhe von EUR 217,7 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 153,1 Mio.) erzielt. Während die durchschnittlichen Absatzpreise für Bioethanol im ersten Quartal 2021/2022 in etwa noch auf dem Vorjahresniveau lagen, erhöhten sich die durchschnittlichen Preise für Bioethanol im zwei-

ten Quartal deutlich und lagen auf einem Niveau von mehr als 1.000 EUR/cbm.

Der Materialaufwand hat sich mit EUR 127,7 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 87,9 Mio.) über das erste Halbjahr 2021/2022 entsprechend den Umsatzerlösen zwar ebenfalls deutlich erhöht. Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment eine um EUR 26,1 Mio. erhöhte Rohmarge mit EUR 88,1 Mio., verglichen mit EUR 72,0 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Gegensatz zum Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise bei Bioethanol sind die Rohstoffkosten für Getreide etwas weniger stark gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment betragen in der Berichtsperiode EUR 6,5 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 5,7 Mio.).

Der Personalaufwand wird mit EUR 17,2 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 13,2 Mio.) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2021/2022 EUR 16,2 Mio. nach EUR 13,8 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Sie enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten und Instandhaltungsaufwand.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern im Berichtszeitraum beträgt EUR 58,6 Mio. nach EUR 42,4 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Übrige

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021/2022 wurden im Segment Übrige, insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen, Umsatzerlöse in Höhe von EUR 10,1 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 8,2 Mio.) erzielt. Das Segmentergebnis wird mit EUR 0,6 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 0,6 Mio.) ausgewiesen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht**Prognosebericht**

Auch im 1. HJ 2021/2022 waren die VERBIO-Auftragsbücher wieder sehr gut gefüllt. Trotz der erneuten Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahresende 2021 konnten die Produktionsanlagen nahezu voll ausgelastet werden. Für das Kalenderjahr 2022 sind die Auftragsbücher ebenfalls sehr gut gefüllt.

Im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes zum Geschäftsjahr 2020/2021 am 22. September 2021 wurde ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 150 Mio. für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie ein Nettofinanzvermögen am Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 von EUR 50 Mio. kommuniziert.

Diese Ergebnisprognose wurde in einer Bekanntmachung am 30. November 2021 auf ein EBITDA von ca. EUR 230 Mio. und ein Nettofinanzvermögen von ca. EUR 80 Mio. angepasst. Am 26. Januar 2022 erfolgte abermals eine Bekanntmachung, dass VERBIO nunmehr ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 300 Mio. sowie ein Nettofinanzvermögen in der Größenordnung von EUR 130 Mio. zum Geschäftsjahresende am 30. Juni 2022 prognostiziert.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet sind.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

**Prognose-, Chancen-
und Risikobericht**

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß ihrer Risikomanagement-Richtlinie. Neue Tochtergesellschaften und Standorte werden sukzessive in das Risikomeldesystem eingebunden.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem der VERBIO und zu den Chancen und Risiken des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2020/2021 innerhalb des Chancen- und Risikoberichts dargestellt.

Die im Geschäftsbericht 2020/2021 dargestellten Chancen und Risiken gelten unverändert. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen im Chancen- und Risikoprofil des VERBIO-Konzerns ergeben.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig auch nicht erkennbar.

Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	16
Konzernbilanz	17
Konzernkapitalflussrechnung	19
Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	21
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021

TEUR	Q2 2021/2022	Q2 2020/2021	1. Hj. 2021/2022	1. Hj. 2020/2021
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	458.949	218.043	809.558	480.096
Abzüglich Energiesteuer	-230	-304	-411	-1.002
Umsatzerlöse	458.719	217.739	809.147	479.094
2. Bestandsveränderungen	7.050	4.966	7.635	12.071
3. Aktivierte Eigenleistungen	965	354	1.575	665
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.044	2.677	10.461	7.281
5. Materialaufwand	-289.146	-175.396	-548.117	-371.923
6. Personalaufwand	-14.940	-11.720	-30.193	-24.156
7. Abschreibungen	-7.712	-7.644	-14.849	-15.404
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.035	-11.451	-26.349	-22.763
9. Ergebnis aus Warentermingeschäften	-7.634	-68	-36.947	175
10. Betriebsergebnis	139.311	19.457	172.363	65.040
11. Zinserträge	32	22	68	40
12. Zinsaufwendungen	-267	-292	-546	-589
13. Finanzergebnis	-235	-270	-478	-549
14. Ergebnis vor Steuern	139.076	19.187	171.885	64.491
15. Ertragsteuern	-41.395	-6.739	-51.566	-20.330
16. Periodenergebnis	97.681	12.448	120.319	44.161
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	97.649	12.373	120.194	43.959
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	32	75	125	202
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:				
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:				
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	3.168	-3.082	6.287	-6.350
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-8.449	7.021	3.739	7.388
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	504	-2.043	-5.809	-2.150
17. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	-4.777	1.896	4.217	-1.112
18. Gesamtergebnis	92.904	14.344	124.536	43.049
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	92.872	14.269	124.411	42.847
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	32	75	125	202
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,55	0,20	1,90	0,70
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,54	0,20	1,89	0,70

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

TEUR	31.12.2021	30.06.2021
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	613	602
II. Sachanlagen	325.800	290.554
III. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	16.442	16.228
IV. Finanzielle Vermögenswerte	2.816	2.816
V. Sonstige Vermögenswerte	52.974	0
VI. Latente Steuern	2.058	2.077
Summe langfristige Vermögenswerte	400.703	317.277
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorratsvermögen	134.418	101.463
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.366	69.565
III. Derivate	69.080	44.172
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18.765	28.506
V. Steuererstattungsansprüche	72	73
VI. Sonstige Vermögenswerte	23.498	17.540
VII. Zahlungsmittel	156.637	105.025
Summe kurzfristige Vermögenswerte	489.836	366.344
Bilanzsumme	890.539	678.621

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

TEUR	31.12.2021	30.06.2021
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.184	63.184
II. Kapitalrücklage	496.409	495.692
III. Andere Rücklagen	31.610	33.680
IV. Gewinnrücklagen	38.467	-81.727
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	3.307	-2.980
Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	632.977	507.849
VI. Nicht beherrschende Anteile	2.148	2.023
Summe Eigenkapital	635.125	509.872
B. Langfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.000	30.000
II. Leasingverbindlichkeiten	12.129	11.125
III. Rückstellungen	131	131
IV. Investitionszuwendungen	1.745	2.172
V. Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	222	222
VI. Latente Steuern	10.974	1.806
Summe langfristige Schulden	55.201	45.456
C. Kurzfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	9	0
II. Leasingverbindlichkeiten	4.583	5.356
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.427	45.382
IV. Derivate	23.193	22.508
V. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.798	11.235
VI. Steuerschulden	39.312	18.993
VII. Rückstellungen	9.732	9.656
VIII. Investitionszuwendungen	859	859
IX. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.300	9.304
Summe kurzfristige Schulden	200.213	123.293
Bilanzsumme	890.539	678.621

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021

TEUR	1. Hj. 2021/2022	1. Hj. 2020/2021
Periodenergebnis	120.319	44.161
Ertragsteuern	51.566	20.330
Zinsergebnis	478	549
Abschreibungen	14.849	15.404
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	880	323
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-244	-67
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-426	-543
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	-15.550	-982
Zunahme des Vorratsvermögens	-32.955	-14.822
Zunahme (Vj. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17.800	18.893
Zunahme (Vj. Abnahme) der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-54.120	2.217
Zunahme der Rückstellungen	44	8.268
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.973	-8.204
Zunahme der übrigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	16.490	1.968
Gezahlte Zinsen	-358	-451
Erhaltene Zinsen	67	40
Gezahlte Ertragsteuern	-27.798	-24.066
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	95.415	63.018



Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

TEUR	1. Hj. 2021/2022	1. Hj. 2020/2021
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-66	-71
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-42.134	-31.634
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	416	122
Einzahlungen aus Termingeldanlagen	0	20.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.784	-11.583
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-235
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	8	0
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.882	-2.953
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.874	-3.188
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	50.757	48.247
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	855	-1.015
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	105.025	53.885
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	156.637	101.117
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Zahlungsmittel	156.637	101.117
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	156.637	101.117

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2020	63.000	487.680	1.392	-162.855	-75	389.143	1.680	390.823
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			0		-6.350	-6.350	0	-6.350
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)			5.238			5.238	0	5.238
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	5.238	0	-6.350	-1.112	0	-1.112
Periodenüberschuss				43.959		43.959	202	44.161
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	5.238	43.959	-6.350	42.847	202	43.049
Änderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-383	0	-383	0	-383
31.12.2020	63.000	487.680	6.630	-119.279	-6.425	431.607	1.882	433.489
01.07.2021	63.184	495.692	33.680	-81.727	-2.980	507.849	2.023	509.872
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0	0	0	6.287	6.287	0	6.287
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	-2.070	0	0	-2.070	0	-2.070
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	-2.070	0	6.287	4.217	0	4.217
Periodenüberschuss	0	0	0	120.194	0	120.194	125	120.319
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	-2.070	120.194	6.287	124.411	125	124.536
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapital	0	717	0	0	0	717	0	717
31.12.2021	63.184	496.409	31.610	38.467	3.307	632.977	2.148	635.125

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

**Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben**

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Zwischenberichterstattung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG entspricht, wie auch der Konzernabschluss zum 30. Juni 2021, den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss der VERBIO AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2021 zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Vorstand hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss am 10. Februar 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierungskreis, Konsolidierungsgrundsätze und Fremdwährungsumrechnung

An der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises haben sich im Vergleich zum 30. Juni 2021 mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte keine Änderungen ergeben. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 wurde eine lediglich gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung der nordamerikanischen Gesellschaften umgesetzt. Die als 100-prozentige

Tochtergesellschaft der VERBIO Renewables GmbH gegründete VERBIO North America Holding Corporation (VNA Holding) hat von der VERBIO Renewables GmbH die Anteile an der VERBIO North America LLC (vormals: VERBIO North America Corporation – VNA) übernommen. Von der VNA wurden die Anteile an der VERBIO Nevada LLC (VEN) und der VERBIO Agriculture LLC (vormals: VERBIO Farm Services – VEA) durch die VNA Holding übernommen.

Im Übrigen wird zu den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen auf die Angaben im Konzernabschluss zum 30. Juni 2021 verwiesen. Die dort dargestellten Konsolidierungsgrundsätze sowie die Grundsätze für die Fremdwährungsumrechnung gelten unverändert fort.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, wird auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2021 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden verwiesen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses waren darüber hinaus die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2021 genannten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden. Durch die mit Wirkung zum 1. Juli 2021 für den Konzern erstmalig anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung des Abschlusses ergeben.

Die Ertragssteueraufwendungen wurden im Zwischenabschluss so ermittelt, dass sich die für das gesamte Jahr auf Basis der Ertragssteuerplanung geschätzte Steuerquote in Höhe von 29 Prozent auf die für den Zwischenberichtszeitraum ausgewiesenen positiven Ergebnisse vor Steuern ergibt. Die so ermittelten Steueraufwendungen sind um wesentliche Beträge angepasst, die in voller Höhe im Zwischenberichtszeitraum angesetzt wurden.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

**Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben**

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten in voller Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden von TEUR 809.147 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 479.094). Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien verweisen wir auf die Segmentberichterstattung unter dem Abschnitt „Sonstige Angaben“.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEUR 10.461 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 7.281). Sie beinhalten vor allem Erträge aus Kursgewinnen in Höhe von TEUR 5.410 (1. HJ 2020/2021: TEUR 102) und Erstattungen von Strom- und Energiesteuer in Höhe von TEUR 1.690 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 1.512). Außerdem enthält der Posten Erträge aus Zuschüssen und Auflösungen von Investitionszuwendungen in Höhe von TEUR 427 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 4.454).

Materialaufwand

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die laufende Produktion und bezogene Waren. Bezüglich der Aufteilung nach Segmenten wird auf die Ausführungen unter „Segmentberichterstattung“ in diesem Anhang verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für den Berichtszeitraum werden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 26.349 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 22.763) ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von TEUR 7.448 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 7.039), Ausgangsfrachten von TEUR 5.644 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 4.365), Fremdwährungsverluste von TEUR 1.797 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 2.814), Versicherungen und Beiträge von TEUR 1.965 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 1.403) sowie Kraftfahrzeugkosten von TEUR 1.341 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 1.340).

Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glattstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, sowie die ineffektiven Teile der Termingeschäfte, für die Hedge-Accounting (Cash-flow-Hedge) angewendet wird, beträgt TEUR –36.947 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 175).

Ertragsteuern

Der Steueraufwand für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 51.566 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 20.330) setzt sich aus tatsächlichem Steueraufwand in Höhe von TEUR 48.148 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 19.893) sowie latentem Steueraufwand in Höhe von TEUR 3.418 (1. Hj. 2020/2021: latenter Steuerertrag TEUR 437) zusammen.

Für Verluste in ausländischen Gesellschaften in der Zwischenberichtsperiode wurden keine neuen aktiven latenten Steuern gebildet, da die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge noch nicht als hinreichend sicher angesehen wird.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt. Die VERBIO AG hat 63.183.632 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von je EUR 1. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 120.194 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 43.959). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,90 (1. Hj. 2020/2021: EUR 0,70). Die erwartete Ausgabe neuer Aktien als Bestandteil der Vorstandsvergütung führt zum Vorliegen potentieller Stammaktien, die zu einem vom unverwässerten Ergebnis je Aktie abweichenden verwässerten Ergebnis je Aktie führen. Bei weiterhin potentiell vorhandenen Stammaktien ergibt sich ein verwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 1,89. Im Vorjahr entsprach das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

**Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben**

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen (TEUR 11.974), Abgängen von Sachanlagen (TEUR 736), Investitionen in Sachanlagen (TEUR 42.665), und Währungseffekten (TEUR 5.291) erhöhte sich der Wert der Sachanlagen auf TEUR 325.800 (30.06.2021: TEUR 290.554).

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

Der Posten beinhaltet die Erfassung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen im Rahmen der Anwendung von IFRS 16. Die Nutzungsrechte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2021/2022 durch Zugänge neuer Leasingverträge (TEUR 4.867), Abgänge alter Leasingverträge (TEUR 1.950), Kursdifferenzen (TEUR +79) und Abschreibungen auf die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen (TEUR 2.782) und betragen damit zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 16.442 (30.06.2021: TEUR 16.228).

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet geleistete Anzahlungen für zukünftige Rohstofflieferungen. Im Rahmen eines langfristigen Liefervertrages für Rohstoffe wurden von VERBIO insgesamt Anzahlungen in Höhe von USD 60,0 Mio. geleistet.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	30.06.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.738	24.809
Unfertige Erzeugnisse	4.846	3.021
Fertigerzeugnisse	79.422	73.456
Handelswaren	412	177
Vorratsvermögen	134.418	101.463

Die Vorratsbestände sind in Höhe von TEUR 112.822 (30.06.2021: TEUR 79.787) zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Daneben sind Vorratsbestände in Höhe von TEUR 21.596 (30.06.2021: TEUR 21.676) zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich der Werthaltigkeit ergab vorzunehmende Wertminderungen von insgesamt TEUR 2.248 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 2.774) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise. Diese Wertminderungen wurden für Fertigerzeugnisse in Höhe von TEUR 2.143 in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten „Bestandsveränderungen“ ausgewiesen. In Höhe von TEUR 105 betreffen die Wertminderungen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und wurden im Materialaufwand ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 87.366 (30.06.2021: TEUR 69.565) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.688 (30.06.2021: TEUR 1.099) dargestellt. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 18.765 (30.06.2021: TEUR 28.506) betreffen in Höhe von TEUR 13.938 (30.06.2021: TEUR 25.202) Zahlungsmittel auf Segregated Accounts.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte von TEUR 23.498 (30.06.2021: TEUR 17.540) beinhalten in Höhe von TEUR 8.819 (30.06.2021: TEUR 83) geleistete Anzahlungen auf Vorräte sowie in Höhe von TEUR 6.889 (30.06.2021: TEUR 5.381) Forderungen aus Umsatzsteuer. Zum 30. Juni 2021 beinhalteten die sonstigen Vermögenswerte darüber hinaus noch wesentliche Ansprüche aus Zuschüssen in Höhe von TEUR 6.283.

Derivate

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden Derivate werden im Abschnitt „Finanzinstrumente“ dargestellt.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 156.637 (30.06.2021: TEUR 105.025).

Eigenkapital

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften, die bis zum 31. Dezember 2021 noch nicht realisiert wurden. Während der Berichtsperiode wurden im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings aus dem Eigenkapital TEUR 45.566 in den Materialaufwand (1. Hj. 2020/2021: TEUR 1.430) umgegliedert, wobei der ergebniswirksamen Umgliederung in den Materialaufwand jeweils die Erfassung eines Basis Adjustment in den Vorräten als Recycling des sonstigen Ergebnisses vorausgeht. Die Veränderung der Fair-Values der Cashflow-Hedges beläuft sich danach auf TEUR 48.292. Latente Steuern sind innerhalb der anderen Rücklagen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 12.918 gebildet worden (30.06.2021: TEUR 7.109).

Langfristige Schulden

Investitionszuwendungen

Die Veränderung der Investitionszuwendungen auf TEUR 1.745 (30.06.2021: TEUR 2.172) ist vollständig auf die erfassten planmäßigen Auflösungen zurückzuführen.

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 16.712 berücksichtigen sämtliche Verpflichtungen zur Zahlung von Leasingraten im Rahmen der Anwendung von IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 teilen sich auf in TEUR 12.129 langfristige Leasingverbindlichkeiten und TEUR 4.583 kurzfristige Leasingverbindlichkeiten. Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2021 haben sich die Leasingverbindlichkeiten durch Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 2.882 und Abgänge in Höhe von TEUR 1.969 vermindert. Durch Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 77 und Zugänge in Höhe von TEUR 4.867 sowie eine Aufzinsung in Höhe von TEUR 138 erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten für den gleichen Zeitraum.

Kurzfristige Schulden

Steuerschulden

Unter den Steuerschulden werden Gewerbesteuerpflichtungen in Höhe von TEUR 23.131 (30.06.2021: TEUR 8.624) und Schulden aus Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 16.180 (30.06.2021: TEUR 10.368) ausgewiesen.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.732 (30.06.2021: TEUR 9.656) wurden insbesondere für drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten gebildet.

Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die anderen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und sind als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Die auf der Passivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumente sind ebenfalls als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

In den derivativen Finanzinstrumenten enthalten sind Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken auf Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Zur Absicherung der Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl werden Terminkontrakte eingesetzt. Weitere Terminkontrakte wurden für erforderliche Zukäufe von Bioethanol abgeschlossen. Die positiven Marktwerte der Derivate zum 31. Dezember 2021 betragen TEUR 69.080 (30.06.2021: TEUR 44.172) und die negativen Marktwerte TEUR 23.193 (30.06.2021: TEUR 22.508). Bezüglich der Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zum Ergebnis aus Warentermingeschäften bzw. zu den anderen Rücklagen verwiesen.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivate sind der folgenden Fair-Value-Hierarchiestufe zugeordnet:

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

**Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben**

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

- Stufe 1 auf aktiven Märkten notierte nicht angepasste Preise): aktiv TEUR 0 (30.06.2021: TEUR 0), passiv TEUR 0 (30.06.2021: TEUR 1.968)
- Stufe 2 (Bewertungsverfahren, am Markt beobachtbare Inputdaten): aktiv TEUR 69.080 (30.06.2021: TEUR 44.172), passiv TEUR 23.193 (30.06.2021: TEUR 20.540).

Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021 sind ebenso wie in der Vergleichsperiode keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte erfolgt.

Insbesondere aufgrund der kurzen Laufzeiten wird für die originären Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Zu weiteren Details der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einzelner Finanzinstrumente und zu deren Zuordnung zu den Bewertungskategorien wird auf die Angaben im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2020/2021 unter Abschnitt 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist, entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur, in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 411 (1. Hj. 2020/2021: TEUR 1.002) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch das Erbringen von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundlagen wie für den Konzernabschluss verwendet.

Sämtliche Segmente erzielten ihre Umsatzerlöse im Berichtszeitraum weitaus überwiegend in Deutschland und Europa. Im Segment Biodiesel sind im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 Umsatzerlöse in Nordamerika aus dem Verkauf von Biodiesel in Höhe von EUR 64,9 Mio. (1. Hj. 2020/2021: EUR 44,3 Mio.) enthalten, welche aus der Produktion der Biodieselanlage in Kanada stammen.

Erläuterungen über Saisoneinflüsse oder Konjunkturflektüsse auf die Geschäftstätigkeit der Segmente innerhalb der Zwischenberichtsperiode finden sich im Konzernzwischenlagebericht unter dem Abschnitt „Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen“.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

**Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben**

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Segmentberichterstattung für die Zeit vom
1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Summe Segmente	
	1. Hj. 2021/ 2022	1. Hj. 2020/ 2021						
Umsatzerlöse	585.680	321.207	217.727	153.144	10.078	8.157	813.485	482.508
Bestandsveränderungen	9.518	5.291	-1.883	6.780	0	0	7.635	12.071
Aktivierte Eigenleistungen	100	154	1.475	511	0	0	1.575	665
Sonstige betriebliche Erträge	3.758	1.512	6.483	5.667	392	230	10.633	7.409
Materialaufwand	-416.642	-281.189	-127.731	-87.897	-4.790	-3.696	-549.163	-372.782
Personalaufwand	-10.210	-8.723	-17.163	-13.160	-2.820	-2.273	-30.193	-24.156
Abschreibungen	-5.135	-5.531	-8.723	-9.030	-991	-843	-14.849	-15.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.295	-10.710	-16.227	-13.790	-1.291	-946	-29.813	-25.446
Ergebnis aus Termingeschäften	-41.602	-69	4.655	244	0	0	-36.947	175
Segmentergebnis	113.172	21.942	58.613	42.469	578	629	172.363	65.040
Finanzergebnis	-267	-283	-207	-260	-4	-6	-478	-549
Ergebnis vor Steuern	112.905	21.659	58.406	42.209	574	623	171.885	64.491

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Weitere Informationen

Überleitung

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen		Konzern	
	1. Hj. 2021/2022	1. Hj. 2020/2021	1. Hj. 2021/2022	1. Hj. 2020/2021	1. Hj. 2021/2022	1. Hj. 2020/2021
Umsatzerlöse	813.485	482.508	-4.338	-3.414	809.147	479.094
Bestandsveränderungen	7.635	12.071	0	0	7.635	12.071
Aktivierete Eigenleistungen	1.575	665	0	0	1.575	665
Sonstige betriebliche Erträge	10.633	7.409	-172	-128	10.461	7.281
Materialaufwand	-549.163	-372.782	1.046	859	-548.117	-371.923
Personalaufwand	-30.193	-24.156	0	0	-30.193	-24.156
Abschreibungen	-14.849	-15.404	0	0	-14.849	-15.404
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.813	-25.446	3.464	2.683	-26.349	-22.763
Ergebnis aus Termingeschäften	-36.947	175	0	0	-36.947	175
Segmentergebnis	172.363	65.040	0	0	172.363	65.040
Finanzergebnis	-478	-549	0	0	-478	-549
Ergebnis vor Steuern	171.885	64.491	0	0	171.885	64.491

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen zum 31. Dezember 2021 keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für die VERBIO ergeben.

Bezüglich weiterer Informationen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/2021 verwiesen.

Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2021 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von TEUR 51.099 (30.06.2021: TEUR 24.196).

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Hierzu wird insbesondere auf die Darstellung der Beziehungen zu nahe stehenden Personen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/2021 verwiesen. Hinsichtlich des Inhalts und Umfangs der mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestehenden Geschäftsvorfälle gab es keine nennenswerten Entwicklungen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage sind nach dem 31. Dezember 2021 nicht eingetreten.

Prüfung des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht eines Abschlussprüfers unterzogen.

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde
Anhangangaben

**Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir als gesetzliche Vertreter der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leipzig, den 10. Februar 2022



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Oliver Lütke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand



Stefan Schreiber
Vorstand

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Organe

Finanzkalender

Impressum und Kontakt

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Claus Sauter
*Vorstands-
vorsitzender*

Zuständig für strategische Unternehmensentwicklung, Business Development, Vertrieb und Handel, Einkauf flüssiger Grundstoffe, Kontraktabwicklung, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations, Recht und Compliance, Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Oliver Lüdtke
*Vorstand Bioethanol/
Biomethan
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender*

Zuständig für das Segment Bioethanol/Biomethan (Produktion¹⁾, Anlagenbau¹⁾, technische Investitionsplanung¹⁾, Forschung und Entwicklung¹⁾, Einkauf Medien und Hilfsstoffe¹⁾, Arbeitssicherheit¹⁾, Controlling und Risikomanagement²⁾ sowie Datenschutz²⁾



Theodor Niesmann
Vorstand Biodiesel

Zuständig für das Segment Biodiesel (Produktion¹⁾, Anlagenbau¹⁾, technische Investitionsplanung¹⁾, Forschung und Entwicklung¹⁾, Einkauf Medien und Hilfsstoffe¹⁾, Arbeitssicherheit¹⁾, Personal²⁾, Qualitätsmanagement²⁾ und IT²⁾



Bernd Sauter
*Vorstand Einkauf
und Logistik*

Zuständig für Einkauf fester Rohstoffe (Getreide, Stroh, Raps etc.)²⁾, Transport/Logistik, Lagerei (Getreide, Stroh, Raps etc.)²⁾, Kontraktabwicklung, Fuhrpark- und Gebäudemanagement (Instandhaltung, Erweiterung), Arbeitssicherheit¹⁾ (Einkauf und Logistik) sowie Versicherungen²⁾



Stefan Schreiber
*Vorstand
Nordamerika*

Zuständig für das Ressort Nordamerika (Vertrieb, Handel, Einkauf flüssiger Rohstoffe, Einkauf Medien & Hilfsstoffe, Kontraktabwicklung, Flüssiglogistik, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Personal, Public Relations, Marketing, Recht, Business Development, Compliance, Controlling und Risikomanagement, Versicherungen)

¹⁾ weltweit (segmentspezifische Verantwortung)
²⁾ Konzern (segmentübergreifende Verantwortung)

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Organe

Finanzkalender

Impressum und Kontakt

Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Aufsichtsratsvorsitzender

- Verwaltungsratspräsident, Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident und CEO, Arbonia AG, Arbon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrates, Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz
- Aufsichtsratsvorsitzender, PVA TePla AG, Wetztenberg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Siegwirk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied des Beirates, Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen



Ulrike Krämer
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Ludwigsburg



Dr. Klaus Niemann
Mitglied des Aufsichtsrats

Chemiker, Oberhausen

Kennzahlen

Konzernzwischenlagebericht

Konzernzwischenabschluss

Weitere Informationen

Organe

Finanzkalender

Impressum und Kontakt

Finanzkalender

12. Mai 2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31.03.2022 (Juli 2021 bis März 2022)
27. September 2022	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021/2022 Analysten- und Bilanzpressekonferenz
10. November 2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung 2022/2023 zum 30.09.2022 (Juli 2022 bis September 2022)
3. Februar 2023	Hauptversammlung
9. Februar 2023	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2022/2023 (Juli 2022 bis Dezember 2022) Analystenkonferenz
11. Mai 2023	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31.03.2023 (Juli 2022 bis März 2023)
26. September 2023	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022/2023 Analysten- und Bilanzpressekonferenz

Impressum

Herausgeber/Redaktion

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Fotografie

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Kontakt

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 308530-0

Telefax: +49 341 308530-999

www.verbio.de

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des VERBIO-Konzerns und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe dafür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Berichts anzupassen.

Dieser Bericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung). Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial über die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.
Telefon: +49 341 308530-0
E-Mail: ir@verbio.de